

Starke Verteuerung von Rohstoffen

Rückblick: Im April haben die Rohstoffpreise wieder nach oben gedreht. In den vergangenen Wochen schob die verbesserte wirtschaftliche Stimmung die Erwartung einer starken globalen Rohstoffnachfrage. Die globalen Impfkampagnen schreiten voran, die ersten Länder erreichen die Herdenimmunität und die Finanzmärkte fangen an, sich mit der Nach-Corona-Welt zu beschäftigen. Solange erwartet wird, dass die Geld- und die Fiskalpolitik auf absehbare Zeit weiter stark expansiv bleiben, blicken die Finanzmarktteilnehmer und die Unternehmer optimistisch in eine Zukunft, in der die Impfungen die Ausbreitung des Coronavirus global in die Schranken weisen. Insbesondere der rohstoffintensive Industriesektor brummt, im Gegensatz zum Dienstleistungssektor, bereits jetzt. Lieferengpässe rücken zunehmend in den Fokus.

Rohstoffpreisentwicklung	Einheit	Futurespreis am 05.05.21	Veränderung in % ggü. Vorwoche	Veränderung in % ggü. Vormonat	Veränderung in % ggü. Vorjahr
Energie					
WTI	\$/bbl	65,6	2,8	11,9	167,2
Brent	\$/bbl	69,0	2,5	11,0	122,7
Erdgas	\$/MMBtu	2,9	0,4	17,0	37,7
Edelmetalle					
Gold	\$/Feinunze	1784,3	0,6	3,3	4,3
Silber	\$/Feinunze	26,5	1,6	6,9	76,0
Platin	\$/Feinunze	1228,8	1,6	1,8	56,6
Palladium	\$/Feinunze	2972,8	1,5	12,0	69,2
Industriemetalle					
Kupfer	\$/t	9955,0	0,7	13,1	93,8
Nickel	\$/t	17865,5	2,6	10,5	49,6
Aluminium	\$/t	2431,5	1,9	10,1	67,5
Zink	\$/t	2917,3	0,3	5,7	52,7
Blei	\$/t	2164,0	3,5	11,2	33,9
Agrar					
Mais	US\$/ bushel	753,3	9,8	36,2	140,7
Weizen	US\$/ bushel	755,8	4,2	22,3	43,8
Soja	US\$/ bushel	1582,0	1,6	12,0	88,7
Kaffee	US\$/lb	148,5	2,9	21,6	36,4
Kakao	\$/t	2354,0	-3,2	0,8	-1,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank. Hinweis: Der Futures-Preis bezieht sich auf den jeweils nächsten generischen Futures-Kontrakt (zumeist 1 Monat Laufzeit).

Ausblick: Die großen Fragen lauten: Wie lange und wie stark wirken die Corona-Nachholeffekte? Wann kehrt die Welt wieder zu einer normalen wirtschaftlichen Entwicklung zurück? Und nicht zuletzt, wie dynamisch wird dieser „normale“ Aufschwung sein? Diese Unsicherheit birgt durchaus das Risiko, dass die hohe Geschwindigkeit der Rohstoffpreisanstiege, die seit einem Jahr zu beobachten ist, mittelfristig nachlassen wird.

Inhalt

Starke Verteuerung von Rohstoffen

1

Rohstoffe im Überblick

2

Rohöl Brent / WTI

3

Gold

4

Die wichtigsten Prognosen und Revisionen

		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Revision
Gold	in USD	1.860	1.930	1.960	–
	in €	1.560	1.640	1.630	
Brent	in USD	64	63	61	↗
	in €	54	53	51	
WTI	in USD	61	60	58	↗

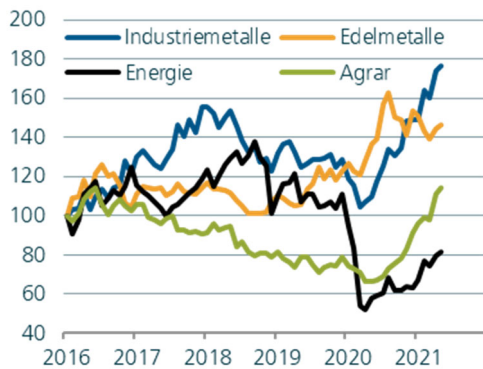
Quellen: Bloomberg, Prognosen DekaBank



Mai 2021

Rohstoffe im Überblick

Bloomberg Rohstoffind. (Jan. 2016 = 100)



Quellen: Bloomberg, DekaBank

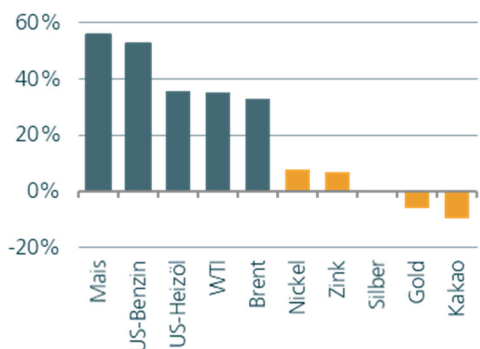
Nettopositionierung* der Spekulanten



* Anzahl der Long-Positionen abzüglich der Short-Positionen im Bereich „Managed Money“, in Tsd. Kontrakten.

Quellen: CFTC, ICE, LME, Bloomberg, DekaBank

Tops und Flops der letzten vier Wochen*



* Veränderungsrate in %

Quellen: Bloomberg, DekaBank

■ **Im Fokus:** Im April haben die Rohstoffpreise wieder nach oben gedreht. In den vergangenen Wochen schob die verbesserte wirtschaftliche Stimmung die Erwartung einer starken globalen Rohstoffnachfrage. Dies war die Triebfeder für die kräftige Verteuerung der Rohstoffe. Die globalen Impfkampagnen schreiten voran, die ersten Länder erreichen die Herdenimmunität und die Finanzmärkte fangen an, sich mit der Nach-Corona-Welt zu beschäftigen. Solange erwartet wird, dass die Geld- und die Fiskalpolitik auf absehbare Zeit weiter stark expansiv bleiben, blicken die Finanzmarktteilnehmer und die Unternehmer optimistisch in eine Zukunft, in der die Impfungen die Ausbreitung des Coronavirus global in die Schranken weisen. Insbesondere der rohstoffintensive Industriesektor brummt, im Gegensatz zum Dienstleistungssektor, bereits jetzt. Lieferengpässe rücken zunehmend in den Fokus. Steigende Rohstoffpreise schieben die Inflationserwartungen, was wiederum als eine Art Bestätigung für die Nachhaltigkeit der Aufwärtsbewegung der Rohstoffpreise interpretiert wird. Diese Sicht fußt zwar auf einer gerechtfertigten Grundlage, aber die großen Fragen lauten: Wie lange und wie stark wirken die Corona-Nachholeffekte? Wann kehrt die Welt wieder zu einer normalen wirtschaftlichen Entwicklung zurück? Und nicht zuletzt, wie dynamisch wird dieser „normale“ Aufschwung sein? Diese Unsicherheit birgt durchaus das Risiko, dass die hohe Geschwindigkeit der Rohstoffpreisanstiege, die seit einem Jahr zu beobachten ist, mittelfristig nachlassen wird.

■ **Perspektiven:** Im Jahr 2021 dürfte die Corona-Krise mit Hilfe der Impfstoffe weitgehend überwunden werden. Die Weltwirtschaft wird sich in zügigem Tempo von den krisenbedingten Einschränkungen erholen. Es wird allerdings nicht alles an Produktion nachgeholt werden, was durch die Corona-Krise ausgefallen ist. Dies gilt auch für die Rohstoffnachfrage. Auf absehbare Zeit dürften sich Phasen von starken Corona-Nachholeffekten und Phasen von Unsicherheit darüber, wie dynamisch die Weltwirtschaft in der Nach-Corona-Welt sein wird, abwechseln. In der Summe erwarten wir einen nur moderaten Aufwärtstrend der Rohstoffpreise. Konjunktursensitive Bereiche wie Industriemetalle und Energierohstoffe können vom Aufholprozess der Weltwirtschaft profitieren. Und die Edelmetalle werden auf absehbare Zeit eine Unterstützung durch die anhaltend expansive Geld- und Fiskalpolitik erfahren. Die Anlageklasse Rohstoffe eignet sich nach wie vor als Beimischung in einem breit gestreuten Portfolio. Allerdings muss beachtet werden, dass bei Rohstoffanlagen jederzeit starke Preisschwankungen auftreten können.

Wichtige Daten im Überblick

Rohstoffe	Stand*	Veränderungsraten in %	
	05.05.2021	ggü. Vormonat	ggü. Vorjahr
BCOM Energie	26,2	11,6	41,3
BCOM Industriemetalle	157,1	8,7	66,5
BCOM Edelmetalle	222,2	4,1	13,0
BCOM Agrar	59,9	18,6	71,7

* Indexpunkte (Originalindex); Quellen: Bloomberg, DekaBank



Mai 2021

Rohöl Brent / WTI

Ölpreis der Sorte Brent (je Barrel)



Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Nettopositionierung der Spekulanten*



* Anzahl der Long-Positionen abzüglich der Short-Positionen im Bereich „Managed Money“, in Tsd. Kontrakten, Rohölsorte Brent

Quelle: ICE, Bloomberg, DekaBank

OPEC Produktion (Mio. Barrels pro Tag)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

■ **Im Fokus:** Die Ölpreise sind wieder am Steigen, was nicht nur auf eine gute Stimmung an den Finanzmärkten zurückzuführen ist. Die globale konjunkturelle Erholung verläuft dynamischer als erwartet, und die Impffortschritte weltweit lassen auf eine Fortsetzung dieser Erholung hoffen. Die globale Ölnachfrage hat zwar noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht, aber sie hat sich auf einem recht hohen Niveau eingependelt. Die hohe Förderdisziplin der OPEC+ trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Ölpreise über 60 US-Dollar je Barrel halten können. Denn es bedarf noch immer der freiwilligen Produktionsverknappung, um den Markt nicht mit einem Überangebot an Rohöl zu fluten. Allerdings werden die OPEC und ihre Verbündeten vereinbarungsgemäß ab Mai ihre Ölförderung erhöhen, sodass das Risiko eines Überangebots damit steigt.

■ **Prognoserevision:** Aufwärtsrevision der 3- und 6-Monatsprognose.

■ **Perspektiven:** Die Corona-Rezession wird im Jahr 2021 aufgrund der vorhandenen Impfmöglichkeiten überwunden werden. Die rasche Erholung der Weltwirtschaft wird auch einen Anstieg des globalen Rohölkonzums nach sich ziehen, nachdem die Nachfrage im Jahresdurchschnitt 2020 aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie zum ersten Mal seit 2009 gesunken ist. So wird im Prognosezeitraum bis 2022 immer wieder im Fokus stehen, ob und in welchem Ausmaß die freiwilligen Produktionskürzungen seitens der Mitglieder der OPEC+ noch benötigt werden. Die Fracking-Industrie in den USA wird unter dem neuen Präsidenten Biden nicht mehr die politische Unterstützung erfahren, wie dies unter der Präsidentschaft von Trump der Fall war. Es wird erwartet, dass sich die US-Ölförderung auf einem hohen Niveau stabilisieren wird. Die sogenannten Break-Even-Produktionspreise bleiben im Prognosezeitraum bestimmend für das allgemeine Ölpreisniveau. Diese errechnen sich aus den aktuellen Produktionskosten zuzüglich der Kosten für genehmigte weitere Förderprojekte. Die Break-Even-Preise dürften sich zwischen 15 US-Dollar (Nahe Osten) und mehr als 40 US-Dollar (Ölsande und Fracking) bewegen. Allerdings brauchen die meisten Ölförderländer deutlich höhere Ölpreise, um ihre Staatshaushalte ausgeglichen zu halten (Russland braucht etwa 50 US-Dollar, Ecuador und die afrikanischen Förderstaaten sogar über 100 US-Dollar). In diesem Umfeld erwarten wir im Prognosezeitraum moderate Ölpreisanstiege.

Wichtige Daten im Überblick

Rohöl (Preis je Barrel)	05.05.2021	vor 1 Monat	vor 1 Jahr
Brent (EUR)	57,5	52,6	28,6
Brent (USD)	69,0	62,2	31,0
WTI (USD)	65,6	58,7	24,6
Prognose DekaBank	In 3 Monaten	In 6 Monaten	In 12 Monaten
Brent (EUR)	54	53	51
Brent (USD)	64	63	61
WTI (USD)	61	60	58

Quelle: Bloomberg, Prognosen DekaBank



Mai 2021

Gold

Gold (Preis je Feinunze)



Wertentwicklung	von 30.04.15 bis 30.04.16	30.04.16 bis 30.04.17	30.04.17 bis 30.04.18	30.04.18 bis 30.04.19	30.04.19 bis 30.04.20	30.04.20 bis 30.04.21
Gold in Euro	6,99%	3,14%	-6,30%	5,14%	35,15%	-5,12%
Gold in USD	9,14%	-1,72%	4,01%	-2,54%	31,77%	4,34%

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

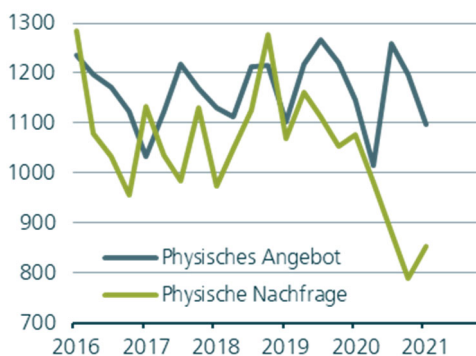
Nettopositionierung der Spekulanten*



* Anzahl der Long-Positionen abzüglich der Short-Positionen im Bereich „Managed Money“, in Tsd. Kontrakten.

Quellen: CFTC, Bloomberg, DekaBank

Physisches Angebot und Nachfrage*



* in Tonnen

Quellen: World Gold Council, DekaBank

■ **Im Fokus:** Der April brachte leichte Preisanstiege bei Gold. Dies bestätigt das Bild, dass die Talsohle der Preisentwicklung nunmehr durchschritten sein sollte. Die Investmentnachfrage spielte im ersten Quartal eine – im Vergleich zur Hochphase der Corona-Krise in der ersten Jahreshälfte 2020 – deutlich geringere Rolle, wie den vor Kurzem veröffentlichten Daten zum weltweiten physischen Goldmarkt zu entnehmen ist. Die Finanzinvestoren bauten ihre Bestände von Gold-Fonds (ETFs) global weiter ab. Dafür erholte sich die Schmucknachfrage wieder deutlich, wengleich sie noch nicht ganz zur alten Stärke von vor der Corona-Krise zurückkehren konnte. Damit zeichnet sich eine Normalisierung der Nachfrageverhältnisse am Goldmarkt ab. Wir gehen mittelfristig davon aus, dass neben der Schmucknachfrage auch die Investmentkomponente stark bleibt und beurteilen die Aussichten für die Goldnotierung weiterhin als attraktiv.

■ **Prognoserevision:** –

■ **Perspektiven:** Obwohl die akute Corona-Krise im Jahr 2021 weitgehend überwunden werden dürfte und die Weltwirtschaft sich von den konjunkturellen Rückschlägen erholen wird, sehen die Notenbanken noch für mehrere Jahre die Notwendigkeit einer stark expansiven Geldpolitik. Zudem werden die krisenbedingt massiv gestiegenen Schuldenstände der Staaten nicht nennenswert abgebaut werden. Wir rechnen trotz der im Jahr 2021 vorübergehend höheren Inflationsraten für die kommenden Jahre nicht mit einem starken und nachhaltigen Anstieg der Inflation. Das Umfeld für Gold bleibt aufgrund der anhaltenden Stützungsmaßnahmen der Geld- und Fiskalpolitik konstruktiv. Die Corona-Krise hat die erwartete Dauer der ultra-expansiven Geldpolitik sogar verlängert. Die risikolosen Zinsen, also die Opportunitätskosten der zinslosen Goldhaltung, bleiben auch in den kommenden Jahren vernachlässigbar niedrig, zum Teil sogar negativ. Dies spricht für anhaltend hohe Goldpreise. Da Gold eine Geldanlage ohne laufende Erträge ist, trauen wir dem Goldpreis auf lange Sicht nicht viel mehr als einen Inflationsausgleich zu.

Wichtige Daten im Überblick

Edelmetalle	05.05.2021	vor 1 Monat	vor 1 Jahr
Gold (EUR je Feinunze)	1.488	1.462	1.578
Gold (USD je Feinunze)	1.784	1.727	1.711
Silber (EUR je Feinunze)	22	21	14
Silber (USD je Feinunze)	27	25	15
Prognose DekaBank	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
Gold (EUR je Feinunze)	1.560	1.640	1.630
Gold (USD je Feinunze)	1.860	1.930	1.940



Autor

Dr. Dora Borbély

Tel.: (0 69) 71 47 - 5027

E-Mail: dora.borbely@deka.de

Herausgeber

Dr. Ulrich Kater (Chefvolkswirt)

Tel.: (0 69) 71 47 - 2381

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Redaktionsschluss : 06.05.2021 (7 Uhr)